

Diakonie 

Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirche
von Westfalen

Projekt TriaLog –

„Erziehung und Bildung als gemeinsame Aufgabe von
Kindern, Eltern, Schule und Jugendsozialarbeit“

***„Erprobt und bewährt?!“ –
Zentrale Inhalte +
Umsetzungsschritte
des Gesamtprojektes***

**Dr. Sabine Ader,
Diakonie Rheinland-Westfalen-
Lippe (RWL)**

**(... eigene TriaLog-Seite
gerade im RWL - Umbau)**

**Unterlagen / Vorträge
können abgerufen werden:**

www.diakonie-rwl.de

unter Link: Publikationen

(da steht es dann oben an, ab
Anfang nächster Woche)



1. Das Gesamtprojekt

- Laufzeit: 01.10.2006 – 31.09.2008
- Finanzierung: Aktion Mensch, Jugendministerium NRW, Eigenanteil Träger
- finanziert werden: sechs Fachkräfte Soz.päd. $\frac{1}{2}$, wiss. Begleitung, Workshops, Abschlussstagung, Dokumentation
- sechs Standorte in NRW



2. Das Team auf Landesebene

- ***Landesverband Diakonie RWL:***
 - **Dr. Sabine Ader, DW Westfalen**
 - **Werner Stepan, DW Rheinland**
- ***Wissenschaftliche Begleitung:***
 - **Prof. Dr. Ulrich Deinet, FH Düsseldorf**
 - **Stefan Lammers, freiberufl. Mitarbeiter (Praxisbegleitung)**



2. Inhalte /Schwerpunkte

1. **Neue Konzepte und Methode für „Angebotslücken“:**
 - *a) Frühe Wahrnehmung von „Schulunlust“ – Schulumüdigkeit als gemeinsames Problem*
 - *b) Eltern als kompetente Ressource entdecken – Erziehungspartnerschaft entwickeln*
2. **Einüben + Reflektieren: Instrumente der Qualitätsarbeit; Beschreibung fachlicher Mindestanforderungen (Wie kann die Arbeit gut gelingen?)**
3. **Systematische Entwicklung und Reflexion der Kooperation „Jugendhilfe und Schule“**



4. Standorte und Schwerpunkte

<i>Standort</i>	<i>Themenschwerpunkt</i>
Hagen (Hauptschule, neu: Ganztag)	Frühe Wahrnehmung von Schulmüdigkeit
Herford / Bünde (Förderschule)	Frühe Wahrnehmung von Schulmüdigkeit
Steinfurt (Grundschule, integr. OGGS)	Frühe Wahrnehmung von Schulmüdigkeit
Essen (Gesamtschule)	Elternarbeit
Moers / Kamp-Lintfort (Gesamtschule)	Elternarbeit
Wuppertal (Förderschule)	Elternarbeit + Frühe Wahrnehmung



5. Besonderheiten des Projektes

- **Projektteam vor Ort als „Triade“ (Freier Träger, Schule, Jugendamt)**
- **sechs Teilprojekte, ein Gesamtprojekt**
- **lokale Projektebene und übergreifende Ebene**
- **Wissenschaftliche Begleitung + Praxisberatung vor Ort (zwischen übergreifenden Workshops)**
- **Projekt als Entwicklungsprozess**
- **Systemischer Blick auf Schulunlust und Schulmüdigkeit**



6. Zielsetzungen

- **Entwicklung „neuer“ inhaltlicher Angebote**
- **fachliche „Mindestanforderungen“ für eine „gute“, schulbezogene Jugendsozialarbeit**
- **Beteiligung der AdressatInnen (insb. „schwierige“ Kinder + Familien, Fam. Migrationshintergrund)**
- **Erprobung und Reflektion von Instrumenten der Konzeptentwicklung und Qualitätsarbeit („Tauglichkeit“)**
- **Systematische Entwicklung und Evaluation der strukturellen Kooperation von Jugendhilfe und Schule**



7. Erfahrungen mit der Projektstruktur ...

- **Vorgespräche und schriftliche Kontrakte zwischen allen beteiligten Institutionen!**
- **In allen Institutionen Projekt auf Leitungsebene „einstielen“ (Hierarchieebenen berücksichtigen)!**
- **Absprachen für Projektsteuerung, Reflexion und Konflikte bzw. Krisen!**
- **Ausreichend Zeit für Prozesse des „Kennenlernens“ und des Einübens von Zusammenarbeit (gerade zu Beginn)!**
- **Sorgfältige Auswahl der Kooperationspartner: Welche Schule (Größe + Form)? – Welche Fach-/Leitungskräfte mittlerer Ebene aus dem Jugendamt?**
- **Welche fachlichen Kompetenzen für die Durchführung eines „Vernetzungsprojektes“?!**
- **.....**



7. ... und Grundlagen guter Kooperation

- Sie erfordert Differenzierung (Identität) und Dialog der beteiligten Partner/-innen.**
- Es braucht ein Mindestmaß gemeinsamer Ziele und Überzeugungen.**
- Sie gelingt nur zwischen Gleichwertigen.**
- Sie muss sich für beide Seiten lohnen.**
- Sie ist immer von Personen abhängig, braucht aber Strukturen und Verfahren, die diese stärken und schützen.**



2. Teil: Prof. Dr. Ulrich Deinet

–

Zentrale Ergebnisse und Erfahrungen

- **Inhalte und Aspekte:**
 - 1. Anmerkungen zur aktuellen Situation zwischen Jugendhilfe und Schule**
 - 2. Die Herausforderungen, die mit der komplexen Problemlage „Schulmüdigkeit“ verbunden sind können nur gemeinsam von Schule und Jugendhilfe bearbeitet werden!**
 - 3. Eltern als kompetente Ressource entdecken – Erziehungspartnerschaft entwickeln“**
 - 4. Kooperation Jugendhilfe und Schule: Eindrücke und Ausblicke!**